

fen auf dem Bug erbaut hatten, in Brand stecken lassen. Er hatte bei dieser Gelegenheit mit 6000 Mann zu thun, die geschlagen wurden.

Vom 23ten. Authentische Nachrichten von der großen Armee vom 16ten May, schildern das am 15ten May bei Weichselmünde vorgefallene Treffen als sehr wichtig. Der russ. Generallieutenant Kamensky hatte nichts weniger zur Absicht, als die Festung Danzig zu entsetzen, die durch die Fortschritte der Belagerer unter den Befehlen des Marschall Lefebvre, aufs Aeußerste gebracht ist. Zu dem Ende war der Generallieutenant Kamensky am 11. May mit zwei Divisionen in Weichselmünde angekommen; am 15ten Morgens um 4 Uhr, rückte er aus Weichselmünde mit drei Kolonnen und einer Reserve vor. Vier russische Generale kommandirten unter ihm. Sobald das russische Korps aus der Kanonenweite des Forts war, griffen es die französischen und sächsischen Truppen an, die nach den Anordnungen des Marschalls Lefebvre in Bereitschaft gesetzt worden waren. Man schlug sich zwei Stunden lang; der Marschall Lannes gieng mit vier Bataillonen von der Division Dudinot, auf dem rechten Flügel des Feindes, über die Weichsel. Nun wurden alle feindlichen Linien geworfen, und zum Fliehen gebracht; die Russen wurden mit dem Degen in der Faust bis an die Palissaden des Forts gedrängt.

Weitere offizielle Nachrichten aus dem kais. franz. Hauptquartier von Zinkenstein vom 17ten May melden folgende Kriegsvorfälle: Der Brigadegeneral Beaumont hat die preussisch-russische Division in die Flucht geschlagen, die durch die Nahrung vordringen wollte. Diese Division wurde den 18ten May angegriffen, geworfen und 15 Stunden weit mit dem Degen in der Faust verfolgt; sie verlor 900 Gefangene und 4 Kanonen.

Der Feind zeigte sich vor den Verschanzungen des Gen. Lemarois; er wurde geworfen und ließ eine Menge Leute auf dem Schlachtfelde. Der Marschall Massena rückte in eben demselben Augenblicke über die Brücke von Pustusk vor, und warf sich dem Feinde in den Rücken. — In dem bedek-

ten Weg des Halbmondes und der Angriffswälle vor Danzig ist das Geschütz eingeführt worden. Das feindliche Feuer vom Hagelsberge ist zum Schweigen gebracht worden.

Breslau, vom 16. May.

Der Feind, welcher durch die vom General Dumuy befehligte Colonne von 14ten von Canth vertrieben worden war, wodurch er einen beträchtlichen Verlust erlitten hatte, bewerkstelligte seinen Rückzug von der Seite der Gebürge. Der General Lefebvre setzte sich zu seiner Verfolgung in Marsch, und stieß am 15ten zu Quatsdorf auf denselben. Ohne von dem Verlust des Feindes zu reden, den derselbe an Todten erlitten, hat der General Lefebvre 700 Mann davon zu Gefangenen gemacht, worunter sich 30 Officiere befanden, und ihm 3 Kanonen abgenommen.

Hamburg, vom 21. May.

Der schwedische General Armfeldt hat seine Entlassung genommen.

Alle fremde Truppen, die nach Stralsund kommen, sind jetzt, wie es heißt, völlig der Disposition des Königs von Schweden überlassen worden.

Nach eingegangenen Danziger Nachrichten, hat die Besatzung der Stadt am 16. d. noch fortgedauert.

Haag, vom 19. May.

Die Königin und der Kronprinz werden eine Reise nach St. Cloud machen. — Uebermorgen wird Madame Blanchard hier ihre zote Luftfahrt halten.

Paris, vom 20. Mai.

Die hiesige alte Genovevawache wird abgerissen, um eine neue Straße durchzubrechen.

Rom, vom 9. May.

Fast täglich sieben Abtheilungen von franz. Neukontributoren hier durch nach dem Königreich Neapel.

Der Reife des heil. Vaters, Graf Scipio Chiaramonti, Kammerherr des Königs von Italien und Ritter des Ordens von der eisernen Krone, hat sich mit der Prinzessin Theresie Barberini vermählt.

Es waren hier drei ausführliche Flugschriften im Umlauf. Wer einen Befasser oder Verbreiter dieser Schriften angiebt, erhält 1000 Scudi Belohnung, wem den oder die Verfasser aller drei Caprif-